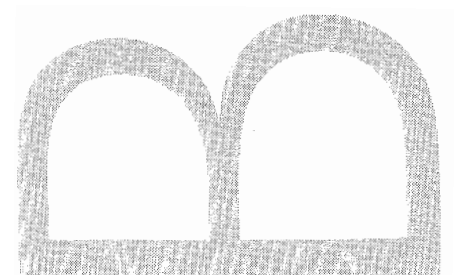
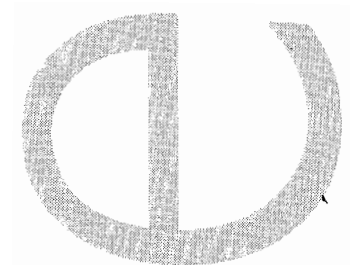
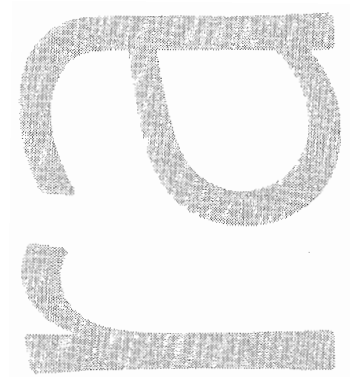
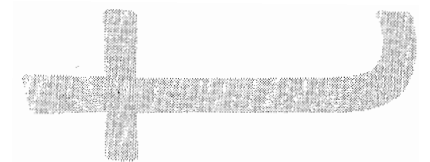
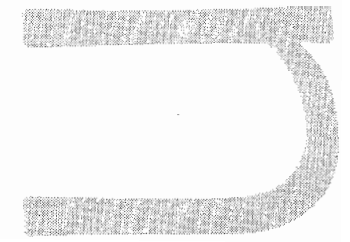
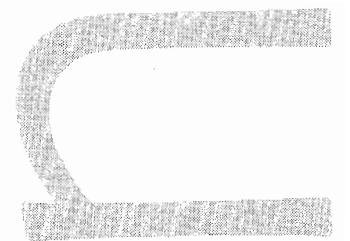
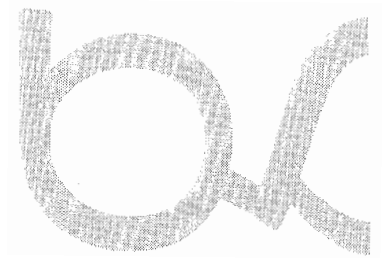


Psychologische Beratung

Fach- und berufspolitische Leitsätze



Berufsverband Deutscher
Psychologinnen und
Psychologen e. V.



1. Psychologische Beratung Definition

Psychologische Beratung ist ein auf Wechselbeziehungen zwischen Personen bzw. Gruppen beruhender Prozess zur Förderung psychischer Kompetenz und Handlungskompetenz (Veränderung von Denk-, Gefühls- und Handlungsmustern), zur Aktivierung vorhandener und Erschließung neuer Ressourcen, zum Abbau störender Faktoren. Hierbei besteht Einvernehmen zwischen den teilnehmenden Personen (Psychologin, Psychologe, ratsuchender Person/Gruppe) über den Beratungsbedarf. Der Beratungsprozess wird auf beschriebene Ziele hin durchgeführt. Es werden Methoden eingesetzt, die auf Erkenntnissen der wissenschaftlichen Psychologie beruhen.

Psychologische Beratung ist in der wissenschaftlichen Psychologie begründet, auf psychologische Denk-, Erlebens- und Verhaltensmodelle bezogen und bedient sich der daraus abgeleiteten Methoden.

Psychologische Beratung kann ausschließlich durch Psychologinnen und Psychologen erfolgen, weil nur sie über wissenschaftliche und berufliche (d.h. tätigkeitsbezogene) Kompetenzen und Fertigkeiten verfügen.

Sie beachten die professionellen Standards der Psychologie und akzeptieren die berufsrechtlichen Rahmenbedingungen ihrer Tätigkeit, wie z. B. die Berufsordnung des BDP.

Während einer psychologischen Beratung werden Werte und Normen aller beteiligten Personen beachtet und respektiert. Die Berufsethik verpflichtet Psychologinnen und Psychologen auf das Gemeinwohl.

Bei der psychologischen Beratung steht im Mittelpunkt:

- die Verbesserung der psychischen Kompetenz und der Handlungskompetenz
- die Aktivierung vorhandener und die Erschließung neuer Ressourcen
- sowie der Abbau störender Faktoren.

2. Zielvorstellungen

2.1 Psychologische Beratung gehört zur psychologischen Grundversorgung.

Psychologische Beratung bei Lebensproblemen in Familie, Partnerschaft, bei Bildungs-/Schul- und Berufsproblemen und bei Gesundheitsproblemen gehört zur psychologischen Grundversorgung. Ebenso ist psychologische Beratung in den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung, Kultur und Politik für die Zukunftssicherung unserer Gesellschaft unverzichtbar.

Die Beratungsangebote sind auszubauen und die Information sowie der Zugang zu Beratungsmöglichkeiten in allen gesellschaftlichen Bereichen ist zu verbessern.

Anlässe und Gründe für eine psychologische Beratung ergeben sich aus

- den Denk- und Erlebensgewohnheiten der ratsuchenden Person (en)
- der Entwicklungs- und Lerngeschichte der ratsuchenden Person (en)
- der Interaktion der ratsuchenden Person (en) mit ihrem sozialen Umfeld
- der Lebenslage der ratsuchenden Person (en), ihrer beruflichen Situation, ihrer Wohnumgebung u.ä.
- den Bedingungen und Einwirkungen der Organisationen, mit denen die ratsuchenden Personen zu tun haben.

Die Beratungsklientel besteht nicht nur aus einzelnen Personen. Es werden auch insbesondere Familien, Gruppen, Unternehmen, Verbände und sonstige Organisationen beraten. Bei der Beratung von Organisationen bedeutet dies, dass einzelne Entscheidungsträger und/oder Gruppen (Gremien, Projektgruppen o. ä.) beraten werden.

2.2 Psychologische Beratung achtet und fördert die Eigenverantwortlichkeit der beratenen Personen.

Psychologische Beratung achtet die Eigenverantwortung der beratenen Person(en) und trachtet sie auszubauen. Dies gilt auch für Beratungen, auf die von dritter Seite gedrungen wird, sowie für gesetzlich vorgeschriebene Beratungen.

2.3 Psychologische Beratung wendet konzeptionell fundierte, psychologische Prozesse zur Förderung der Handlungs- und Problemlösungskompetenz an.

Psychologische Beratung achtet insbesondere auf die Kommunikationsprozesse. Die Psychologin/der Psychologe nutzt ihre/seine Kenntnisse der Interaktionsmuster und der Sozialpsychologie für die Gestaltung des Beratungsprozesses. Hierbei gewährleistet die Psychologin/der Psychologe eine verantwortliche Abgrenzung von seelischem Krankheitsgeschehen.

Kennzeichen des psychologischen Beratungsprozesses sind insbesondere

- das geplante Vorgehen
- die Anwendung professioneller psychologischer Fachkenntnisse/Fertigkeiten und professioneller Standards
- die Abgrenzung ungeplanter und fachfremder (womöglich ausschließlich auf Alltagswissen beruhender) Prozesse
- das Aufdecken/Wahrnehmen und Bearbeiten der unterschiedlichen Rollen/Dispositionen/Normen der beteiligten Personen und Gruppen.

Der Beratungsprozess ist durch qualitätssichernde Maßnahmen zu begleiten. Erfolge und Misserfolge einer psychologischen Beratung sind durch eigene fachliche Erfolgsbewertung und kollegiale Supervision zu überprüfen.

3. Beruf, Stellung und Qualifikation der Psychologin/des Psychologen in der Beratung

Psychologinnen und Psychologen sind in der Beratung als Mitglieder eines Freien Berufes tätig. Sie sind in der fachlichen Tätigkeit weisungsunabhängig und eigenverantwortlich. Dies gilt in gleicher Weise für selbständig tätige wie für in Angestellten- oder Beamtenpositionen tätige Psychologinnen und Psychologen.

Sie alle sind an die beruflichen Standards gebunden (z. B. die Berufsordnung für Psychologen, BDP; einschlägige rechtliche Rahmenbedingungen).

Die Qualifikation der in der Beratung tätigen Psychologinnen und Psychologen ist gekennzeichnet durch

- das Diplom in Psychologie
- vertiefte psychologische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten in dem Tätigkeitsbereich der Beratung
- Kenntnisse in anderen Disziplinen, die für den Tätigkeitsbereich relevant sind
- Kenntnisse über die institutionellen, gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen psychologischer Arbeit.

Es können angefordert werden:

Fach- und berufspolitische Leitsätze des BDP zur
Psychologischen Beratung
Darstellungen zu folgenden Tätigkeitsfeldern:
Bereich 1: Erziehungs-, Familien-, Lebensberatung
Bereich 2: Gesundheit
Bereich 3: Bildung
Bereich 4: Wirtschaftsbereich und nicht-
erwerbswirtschaftlichen Organisationen

Beschluss der Delegiertenkonferenz des BDP vom 26.
April 1998
Berufsverband Deutscher Psychologinnen und
Psychologen e. V. (BDP)
Bundesausschuss Psychologische Beratung

c/o Bundesgeschäftsstelle Referat
Fachpolitik



Berufsverband
Deutscher
Psychologinnen
und Psychologen

E-Mail: info@bdp-verband.org
Internet: <http://www@bdp-verband.org>

Stand: Februar 2000